

ein Wunder, um einen kräftigen Ausdruck zu gebrauchen, daß es in der Wirklichkeit überhaupt noch so etwas wie eine Zusammenstimmung, wie eine gesetzliche Abfolge der Erscheinungen und in den Erscheinungen selber so etwas wie eine einheitliche Verfassung gibt. Zeigen sie überhaupt noch ein einheitliches Verhalten?

Selbstverständlich will die Naturwissenschaft der Gegenwart auch einem derartig in sich aufgelösten, stoßweise, wolkenbruchartig und in geballten Mengen sich entladenden Geschehen mit wissenschaftlichen Begriffen auf die Spur kommen. Ist die Erfüllung dieser Absicht nicht möglich durch die Verwendung der älteren Begriffe und Methoden, dann entsteht eben die Aufgabe, für die neue relativistische und über statistische Angaben sich nicht wesentlich hinauswagende Naturansicht auch einen neuen Begriffs- und Methodenapparat zu schaffen. Dieser Tätigkeit widmet sich die Naturwissenschaft unserer Zeit in weitem Umfange. Wir brauchen ihr hier bei dieser Arbeit nicht zu folgen und nicht festzustellen, wie weit diese Arbeit schon gediehen ist. Der Gesamtverlauf dieser Bewegung richtet sich auf die Loslösung von einer Naturauffassung, die sich unter dem nun allmählich immer mehr schwindenden Einfluß des Idealismus und des alten, überlieferten, klassischen und dogmatischen Rationalismus ausgebildet hatte. Was für das allgemeine geschichtliche Leben gelte, das habe auch für das Gebiet der Naturwissenschaften sein Recht. Mit dem Wechsel des Inhaltes, mit einer anderen, neuen, gewandelten Darbietung und Offenbarung der Gegen-